

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. Aug. (Republikant.) Nachdem noch die Deputierten Lalande und Blanchin über die Handelsinteressen Frankreichs in Hinter-Indien gesprochen hatten, wurde die Weiterberatung der Kreditforderung für Tongking vertagt.

Paris, 14. Aug. Der Minister des Ackerbaues, Méline, brachte heute im Bureau der Kammer den Gesetzentwurf betreffend die Eröffnung des Eingangszolltarifs für fremdes Vieh ein. In dem Entwurfe wird vorgeschlagen, den Eingangszoll für Stiere und Kühe von 8 auf 12 Franc, für Hammel von 2 auf 3 Franc, für Kümmel von 0,50 auf 1 Franc, für Schweine von 3 auf 6 Franc und für gefalzenes Fleisch von 4,50 auf 8,50 Franc.

Deutsches Reich.

Die starke politische Bewegung, welche in Belgien dieser Tage auf Grund der vom jetzigen liberalen Ministerium auf dem Gebiete des Schulwesens getroffenen Maßregeln entstanden ist, giebt Anlass zu Vergleichen mit Erörterungen auf deutschem Boden. In den Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte Hr. Dr. Windthorst unter lebhaftem Zustimmung des Centrums, daß auf den höchsten Aufschub der Entscheidung wegen der Schule folgen werde; insbesondere richteten sich die Angriffe des Centrums immer auf das Staats-Schulmonopol. Was man von jeder Seite unter diesem Schul-Kulturkampf versteht, das wird jetzt in recht kräftiger Weise durch das Verfahren des Cabinets Malouin gegen das belgische Schulwesen vorgelebt. Auch auf einem andern Gebiete scheinen sich die in Belgien gemachten Erfahrungen nicht zu wiederholen zu sollen. Wie das frühere belgische Ministerium nach jahrelangen Bemühungen zu der Ueberzeugung kam, daß mit der Kurie eine auch den Interessen des Staates angemessene Abmachung überhaupt nicht zu treffen ist, so scheint man preussischerseits jetzt auf denselben Standpunkt gelangt zu sein.

Seitens vortheilhafter größerer Holzhändler ist es als ein Uebelstand bezeichnet worden, daß dieselben zu spät von den Holzversteigerungen in den Staatsforsten Kenntniß erlangen, um rechtzeitig ihre geschäftlichen Dispositionen treffen und namentlich die sich darbietenden Gelegenheiten zur Uebernahme von Lieferungen gegenüber sich schärflich machen zu können. Auch wird darüber klage geführt, daß es zu einem unrichtigen Organ zur Veröffentlichung der Holzverkaufsliste fehle. Der Minister der Landwirtschaft hat deshalb verfügt, daß beim Beginn jeder Wirtschafsjahresnummern für jede Oberförsterei, in welcher Sölzler zum Einlaß gelangen, die für den größeren Holzhandel von Wichtigkeit sind, in den Deutschen Reichs- und Königlich preussischen Staatsanzeigen eine Bekanntmachung der in dem betreffenden Jahre zum Verkaufe zu stehenden Sölzer erfolgt. Ferner hat der Minister bestimmt, daß die spezielle Bekanntmachung jedes einzelnen Holzverkaufsorgans oder Submissions- u. Termins, soweit derselbe für die größeren Holzhändler von Interesse ist, ebenfalls durch das genannte Organ zu erfolgen hat.

Halle, den 15. August.

Heute vormittag fand im hiesigen Eisenbahnstationsgebäude unter dem Vorhabe des Herrn Regierungspräsidenten v. Dies vertretenen Herrn Oberregierungsraths von Wöttcher eine landespolizeiliche Prüfung von Ueberänderungen in der Lage der verschiedenen Eisenbahnlinien am neu erbauenden Empfangsgebäude und der ebenfalls modifizirten Unterführung der Delitzscher Straße sowie des Vorplatzes vor dem Empfangsgebäude und verschiedener Niveau-Übergänge an den Enden des Bahnhofs statt. Von der königl. Regierung zu Merseburg war noch Herr Regierungsdirektor Schaa anwesend.

In der Ferienszeit.

Berlin, Mitte August.

Auft noch zu rechter Stunde, um in die höchste Kategorie der Darstellungen „aktueller“ Begebenheiten eingereiht werden zu können, erscheint das jüngste Gemälde unseres Großmeisters Ludwig Knaut in der Dersichtlichkeit, so weit diese letztere Beziehung auf den doch nur von einer kleinen Elite von Kunstfreunden besuchten Salon des Kunsthändlers Lepke, Unter den Linden, angewandt werden darf. Es scheint, daß Knaut für seine eigene Person die Sommerferien, deren sonst die Künstlerpflicht auf stillen bescheidenen Handlungen zu genießen pflegt, weit hinausgeschoben hat, um vorher noch die letzte Hand an sein neues Bild zu legen, das somit zu einem Feriensbild in doppelter Bedeutung geworden ist. Vollendet zu einer Zeit, in der von Rechts wegen auch die Kunst ihre Ferienkolonien zu beziehen hat, stellt es einen jugendlichen Bruder Statob dar, der mit Semesterrispe aufgedunsen ist, um die stille Ferienszeit dahin „bei Müttern“ zu verbringen. Seine Ankunft, sein Empfang im lieben Heimathause bildet den Stoff des Knaut'schen Gemäldes. Umgeben von diebstäben, sonnenhell grünen Baumwipfeln, rath zur Rechten des Zeichners das stattliche Haus erhebt, in welchem unser junger Freund — sofern wir mit diesem Titel den Hebeln des Bildes beehren wollen — aufgewachsen ist und das seine verwittwete Mutter zur Stunde noch bewohnt. Das es sich um eine gatenlos bestehende Dame handelt, läßt uns der Künstler nicht nur aus der Darstellung selbst schließen, er hat es auch durch einen ganz ungewöhnlich sich ergebenden Hinweis ausdrücklich dokumentirt. Auf einem kleinen Metallständer oberhalb des goldenen Knopfes neben der Hausthür, durch den der Hausbesitzer in Bewegung gesetzt wird, lesen wir deutlich die Aufschrift: „Frau Dr. M.“. Den Rest des Namens verliert das Sonnenlicht, das auf den betreffenden Theil der Metallplatte blendend aufspritzt. Der erkennbare Anfang der Aufschrift läßt uns genug.

Doch das ist eine jener künftigen Aufgaben, die der Zeichner des Bildes erst bei längerem Betrachten und prüfendem Beweisen herausfindet. Am ersten Augenblick stellt ihn ausschließlich die Figurengruppe, die für sich selbst schon genug besagt. Eine Mutter in den Armen ihres heimgelassenen Sohnes, dem sie frohgemut entgegensteht, — reicht das nicht aus? Für einen lyrisch bewegten Moment — warum nicht! Unser Künstler aber sucht und bietet schärfer individualisirte Be-

Die verschiedenen Eisenbahndirektionen waren vertreten durch die Herren Oberbaurath Spielfagen, Reg.- u. Bauirath Urban und Eisenbahndirektor Jungwirth aus Magdeburg, Oberbaurath Vogel aus Frankfurt a/M., Bauinspektor Frank aus Nordhausen, Reg.-Baurath Reitemeyer aus Erfurt, Bauinspektor Rittschmann und Reg.-Baumeister Werner von hier. Ferner waren anwesend die Herren Stadtbaurath Sohanen als Vertreter des Magistrats, Fabrikbesitzer Ernst für die Handelskammer, Vergrath Meßner, Berg.-Direktor Hierogloss, die Bauinspektoren Dreiermann und Matthy, sowie mehrere Vorstände angrenzender Gemeinden und die Besitzer in Frage kommende angrenzender Grundstücke. Die Sitzung erschien insofern von besonderer Wichtigkeit, als alle Vorfagen, die vor der Inangriffnahme des Umbaus des Personenbahnhofs und Empfangsgebäudes zu erledigen waren, namentlich als ausgetragen gelten können und der weitläufigen Bauausführung jetzt nicht mehr im Wege steht; denn alle versammelten Interessenten erklärten sich im Einverständnis mit dem vorliegenden Projekt.

Selbst die Vertreter der Stadt und der Handelskammer betonten, daß sie zwar die frühere Anordnung der Personengeleise bedauerlich des neuen Empfangsgebäudes, die sämtlich von den in derselben Höhe liegenden Warteflächen direkt zugänglich waren, der jetzt geplanten Anlage, wonach man von tiefer liegenden Warteflächen durch Tunnels und Treppen zu diesen Geleisen gelangen müßte, den Vorzug geben, daß sie aber, um den Bau nicht aufzuhalten, die Vorzüge nicht beanstanden und nur den Wunsch aussprachen wollten, die Geleise der Hauptstrecken, Magdeburg-Leipzig und Berlin-Thüringen, möchten wenigstens nicht durch Tunnel, sondern direkt von den hochliegenden Warteflächen aus erreichbar gemacht werden. Hr. Oberbaurath Spielfagen erwiderte, daß dieser Wunsch seinerzeit in Rücksicht auf Berücksichtigung habe, da das Projekt zu dem neuen Empfangsgebäude (welches den weitestgehenden Anforderungen entsprechen würde und dessen Sätze trotz der tiefen Lage, die durch die Tunnel bedingt wurde, durch hochliegende Fenster zur Leuchtbarkeit, bereits in fertiger Durcharbeitung vorlag; auch sei ja nicht zu verkennen, daß die jetzt gewünschten Tunnel-Zugänge zu den Aufsteigerräumen, von wo aus und wohin allein das Ein- und Aussteigen zu geschehen hat, die größte Sicherheit für das ruhende Publikum darbieten, welchem wesentlichen Umstand man schon einige Bequemlichkeit zum Opfer bringen könne. Von geringerer Interesse waren die Verhandlungen über die Niveau-Übergänge an den Enden der Bahnhöfe. Von dem noch auf dem Bahnhofs liegenden Canaener Niveau-Übergang war nur insofern die Rede, als die Vertreter der Stadt und der Handelskammer nochmals Gelegenheit nahmen, darauf hinzuweisen, welche außerordentlich hohen Werth sie auf dessen Beibehaltung oder Ersatz durch eine Unterführung legen müßten. Durch die Verchiebung der Geleise, wie sie durch deren anderweitige Disposition am Empfangsgebäude bedingt ist, wird übrigens das Eingehen des Thüringer und des Steinthorbahnhofs besiegelt und kann nur noch von einem ferneren Versehen der Geleis-Anschlüsse industrieller Etablissements an dieser Stelle die Rede sein. Wenn auch bei der nunmehrigen Schöpfung mancher wohlverstandener Wunsch der Stadt und ihrer Bürger unerfüllt bleibt, so ist es doch erfreulich, daß jetzt dem Baubeginn durchaus kein Hinderniß mehr entgegensteht und daß das Empfangsgebäude, wie man hört, in großartigem Stil projektirt ist und allen Anforderungen des Komforts entsprechen wird. Der gesamte Umbau des Bahnhofs ist auf 9 bis 10 Millionen M. veranschlagt.

ziehungen. Dagegen er uns die würdige Dame nur von der Rückensicht zeigt, hat er sie doch wunderbar ausdrucksvoll zu gestalten gewußt. Die Art, wie sie ihren Kopf an der Brust des Sohnes trägt, verräth deutlich, daß noch andere Empfindungen als die Freude des Wiedersehens sie in diesem Augenblick bewegen. Welcher Natur diese Empfindungen sind, darüber läßt ein Blick in das uns voll zugewandte Jünglingsantlitz keine Zweifel aufkommen. Wir sehen ein frisches blühendes Knaben Gesicht, in dem auch nicht die leiseste Spur von Blau zu spüren beginnt. Wohl aber ist dasselbe mit einer andern Art von „natürlicher Scham“ reichlich ausgestattet. Die linke Wange ist nach allen Richtungen hin von den Narben zahlreicher „Schläge“ durchzogen, die der stolze Stolz sich auf der Wange gebohrt. Aber über den Wunden erhebt sich ein weißes Pflaster, und noch herrlicher ist die Stirn mit einem Verband belegt, unterhalb dessen augenscheinlich die Ergebnisse der letzten Kauterei ihrer Heilung entgegenkommen. Um den ein wenig aufgeworfenen Mund spielt ein seltsames Gemisch von selbstbewußtem Trotz, leisen Spott über das „pflasterhafte“ Mutterherz, das die Schönheit der in ein Knaben Gesicht gezeichneten Kräfte nicht zu würdigen weiß, und von einem trotz alledem aufpumpernden Gefühl des Mitleids für die schmerzliche Bewegung, die der Sohn durch seine „Heldenthat“ der guten Mutter bereitet. Diese Empfindungsstimmung in umgekehrter Ordnung noch einmal wieder in der Art, wie er mit beiden Händen die Wange umfaßt, dabei aber in der Rechten krausfaltet die linke Pfeife festhält, die er während seiner Reise vorzüglich in der Hand gehalten hat. Den Schläger, den Scherjost und die gestifte Ketschappe, die er ebenfalls eigenhändig herbeigezogen, hat ihn die zur Seite stehende alte Dienerin des Hauses bereits abgenommen. Die gute Alte aber schwebt in nicht geringer Gefahr, über den Haufen gerathen zu werden. Der große Hund, den der junge Herr mitgebracht hat, ist wie der Hühnerhund die gestirnte Hündin des Hauses herangejaggt, um auf die schwarze Hauskacke, die ihrerseits schlemmig die Straße ergreift, loszulassen. Dabei aber hat er die gute Küchenmutter gar unheimlich angerannt. Erfrohren hebt sie Schläger, Stock und Tische hoch empor, als wollte sie, falls sie zu Falle kommen sollte, wenigstens die ihr anvertrauten Kostbarkeiten vor dem Untergang bewahren. Unter der Hündin erhebt sich mit blauer Blause angezogen, ein Dienstmagd, der das Trinkhorn und den schwarzen Lederfisch des jungen Feindes herbeibringt. Zwischen den wüthenden Baumwipfeln guckt da und dort ein Schindler der gegenüberliegenden villenartigen Wohn-

gebäude hervor. Da zeigt sich halbversteckt und in ein distantes Halbkreis gestellt ein kleiner Balthar, auf dem die Nachbarn sitzen, davon eines bereits zur blühenden Jungfrau herangewachsen ist, neugierig hervorhüben nach dem Spielraumern von eheben. Im Vordergrund aber tritt die Schwester des Angekommenen aus der Hausthür heraus, ein stierisches Gesicht, das in dem blühenden, roth umwärmten Lauchhüben über dem marinenblauen Kleide ganz allerliebst aussieht. Auch in ihrem vertragen blonden Köpfchen und ihrem mit dem Ausdrück leisen Schredens erhobenen Händen spiegelt sich die Wirkung der Narben und Wunden, die sie auf dem Gesicht des Bruders erblickt.

Nach längerem Weiden ist heute der Anhaber der hiesigen schon im Grunde des vorigen Jahrhunderts begründeten und in den letzten Jahrzehnten jedoch durch Herausgabe vielfach eingestrichelter Schuldenbank — in erster Linie der von Schradt und Haupt — in weiten Kreisen bekannt gewordenen Buchbindungs-firma Schroedel & Simon, Louis Schroedel, gestorben. Die hiesige, der genannten Firma vor dem Versterben durch die Vererbung durch den verstorbenen Vater in Familienbesitz genommene, doch längst die endgültige Bestimmung nach von Verhandlungen mit dem Anhaber ab. Mit der Auflösung wird wieder eine Verlosung verbunden, zu welcher 4000 Loole ausgegeben werden.

Am Sonntag wird sich in Leipzig wieder ein interessantes Schauspiel darbieten. Am Nachmittag findet dort das mit dem 16. — 18. d. in Leipzig tagenden deutschen Meteorologischen Kongresse verbundene große Festmahl statt. Zahlreiche Vertreter von hiesigen und auswärtigen Vereinen sind ihren Anstaltsstätten finden sechs Tennen statt mit 25 Mann an

Das Ausstellungscomité des Ornithologischen Centralvereins legte in seiner gestrigen Sitzung u. a. die für nächstes Jahr geplante adre Anstaltung von Muttergall, Bier- und Singvögeln auf die Tage 13. bis 16. März fest. Als Hauptausstellungsort wird vorläufig Weimar in Aussicht genommen, doch hängt die endgültige Bestimmung noch von Verhandlungen mit dem Anhaber ab. Mit der Anstaltung wird wieder eine Verlosung verbunden, zu welcher 4000 Loole ausgegeben werden.

Am Sonntag wird sich in Leipzig wieder ein interessantes Schauspiel darbieten. Am Nachmittag findet dort das mit dem 16. — 18. d. in Leipzig tagenden deutschen Meteorologischen Kongresse verbundene große Festmahl statt. Zahlreiche Vertreter von hiesigen und auswärtigen Vereinen sind ihren Anstaltsstätten finden sechs Tennen statt mit 25 Mann an

Nach einer lange Reihe sehr beachtlicher Ränge erschließt sich dem Zeichner, der in längerer Betrachtung vor dem lebensvollen Bilde gesteht, daß es in seine Einzelheiten sich verknüpft. Der Zeichner über aber, den die Macht des podenden Blicks nicht zur Verfassung steht, muß sich damit begnügen, das Wesentlichere angebeut zu haben. Die Gegenstände der Ausführung ist bei einem knauschen Bilde selbstverständlich. Ernst Frey muth.

Der ältere magdeburger Handel.

Ueber den für unsere Provinz höchst interessanten Vortrag, welchen der in unserer Stadt wohlbelannte Professor Dr. Schmoller in der Historischen Gesellschaft zu Berlin am 9. Juni hielt und den wir bereits kurz erwähnt haben, liegt nunmehr ein gedruckter amtlicher Bericht vor; wir ändern nicht, denselben unsern Lesern in seinen wesentlichen Theilen wiederzugeben. Die Bedeutung des magdeburger Handels in den letzten Zeiten beruht darauf, daß 1. der ganz ähnlich nach den Schwandener gehende Handelsverkehr hier seinen Ausgangspunkt hatte, und daß 2. Magdeburg für den Handel nach Nord und Süd die wichtigste Haltestelle wurde, und ein großer Getreide- und Holzport von hier sich direkt auf der Elbe nach Fländern ging. Magdeburg verlor es, sein Stapelrecht von 1309 an rechtlich zu fixiren und es allmählig bis gegen 1850 zu mumschränkter Anerkennung zu bringen. Es bestand hauptsächlich in dem Bezug, daß alles Getreide im Erzstift nur in Magdeburg vertriebt, daß alle oberländischen Waaren in Magdeburg angelegt und verkauft werden sollten. Von Mitte des 16. Jahrhunderts an verlor nun aber Magdeburg seinen öffentlichen Charakter mehr und mehr, indem er an Frankfurt a/M., Breslau und andere östlich gelegene Städte



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam Amsterdam New-York
Comfortable Einrichtung.

Nach New-York jeden Sonntag; von New-York jeden Mittwoch.
Passagere: 1. Cabüte A 300, 2. Cabüte A 210, Zwischendeck A 80.
Möbire Ausstatt wegen Güter-Transport und Postage erfolgen die Direction in Rotterdam, sowie der Agent H. A. Schumann, Langestraße Nr. 16, I. in Chemnitz.

Vom 20. d. Mts. bin ich auf einige Wochen verreist.

Dr. Hessler.

Zu Kinder-Festen! Zu Schul-Festen!

Prämien-Gewinne. Wichtig: Wohl. Wichtig: Sterne. C. F. Ritter, Halle a/S. C. F. Ritter, Halle a/S. Größte Auswahl. Billige Preise.

Halle a/S., Leipzigerstr. 91. **C. F. Ritter.**

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß mit der durch Allerhöchste Entschliessung Seiner Königlichen Majestät vom 1. Juni 1882 zum Zweck des Ausbaues des Sanatoriums des Ulmer Münster genehmigten Prämien-Collecte Mitte September d. J. begonnen wird und daß mit dem alleinigen Vertrieb der Loose (3 3/4) die General-Agenten Herrn G. Niemann und Gebrauer Schultes hier betraut sind. Die Ziehung wird am 22. Februar 1883 stattfinden. Ufm, im August 1884. Münsterbau-Comité. Stefan Pressel, Oberbürgermeister Helm.

Auf Obiges höflich bezugnehmend, halten wir uns zur Abnahme der Loose (an Wiederverkäufer mit Rabatt) bestens empfohlen. Die General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. August das Grundstück Steinthor 2a, früher „Häfeners Bierhalle“ käuflich erworben habe und dasselbe, nachdem es gründlich renovirt und comfortable eingerichtet, unter der Firma

Restauration u. Café z. Steinernen Brüg von L. Berger

fortführen werde. Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden Gäste durch aufmerksame Bedienung, wohlgeschmeckende Speisen und ff. Getränke zu erfreuen und Ihnen die angenehme Unternehmung durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen. Dies ff. aus der Branerei des Herrn Bauer. Hochachtungsvoll **L. Berger.**

Patentanwalt Otto Sack, Ingenieur, Leipzig, Katharinenstraße 18, I. Etage. Verlegung von Patenten, Marken und Markenrechten aller Länder. Redaction und Expedition des illustrierten „Patentverwerther“.

PATENTE aller Länder u. event. deren Verwerthung besorgt C. H. Kessler, Pat.-u. Tech. Bureau, Berlin SW., Königgrätzerstr. 47. Ausführliche Prosp. gratis.

3 1/2 pferdige Dampf-Dresch-Sätze mit completer, marttfertiger Reinigung und Sortirung.



Wir liefern inclusive Dedeln, Bremsen, Gerste-Entgranmer und Sortiercylinde unter Garantie für 1000 Franco unbedingten. **Wm. Platz Söhne, Reinheim i. S. u. Frankfurt a. M.** Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kupfersticherei. Interessenten können 1 Satz bei Herrn E. Rosch, Maschinenfabrik in Merseburg besichtigen und alles Nähere darüber erfahren.

O. Heylandt, Eisengießerei, Halle a. S. Specialitäten:

Zahnräder jede Art mittels Formmaschinen, **Schwungräder** nach eigenen in großer Auswahl vorhandenen Modellen und nach Zeichnung.

Wir versenden franco und incl. Emballage gegen Nachnahme: 1 Postfiste Wutto 10 Pfund enthaltend: 100 Stück Äste, grobe und fette

Harzer Kummelkäse vorzüglich im Geschmack für M. 3.60.

1 Postfiste enthaltend: 8 Pfund delicates Sahnenkäse in Staniolverpackung für M. 3.60. Versandt-Comptoir der Harzer Käse-Fabrik zu Wernigerode a. Harz.

Die Zwangsversteigerung des Zimmermeister Otto Hochheim'schen Wohnhauses zu Dörrböllingen aSee (dreifachiges Gehäus mit Laden, geräumig. Hof und Stallungen) findet am 18. August er. Vormittags 10 1/2 Uhr im Gasthof zum Kronprinzen in Dörrböllingen aSee statt.

Restaurant zur Forelle.

Empfehle meinen **Mittagsfisch** in Table d'hôte von 12-2 Uhr kräftigen (Suppe und 3 Gänge) im Abonnement à 80 Pfa. **Reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Früh und Abend Stommessen.** **H. Riebecker Bier** auf Eis. **Louis Winkler**

Café David.

Seute **Sonnabend** Abends von 8 Uhr an **Grosses Extra-Militair-Concert** ausgeführt von der Capelle des Königl. Waab. Füß. Regts. Nr. 36. **Ein Wagner-Abend.** **Entrée à Person 30 Pfa. O. Wiegert, Capellmeister.**

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und verwandten Berufsgeuossen (Sitz Hamburg).

Sonntag den 17. August **Abendgang** nach der Fischschwiebe (bei Regen; weiter in der „Moritzburg“) Abends punkt 1 Uhr von der „Moritzburg“ (Reinheitsloch). Hierzu laden wir Freunde und Gönner, sowie sämtliche Mitglieder der Central-Kassen ergeben ein **Beide** sind mitzubringen. **Der Verwaltungskomitee.**

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Sonntag den 17. August früh von 8 Uhr, sowie jeden Nachmittag von 1/2 Uhr an regelmäßige Abfahrten. **Tour nach Beuchlitz** ebenfalls Sonntag früh 7 1/2 Uhr Abfahrt, Rückfahrt 1 1/2 Uhr. à Person 40 à hin und zurück. **Clara Schräpler, Interplan.**

Hôtel Stadt Dresden, am Leipziger Platz.

empfehl ich einem geehrten Publikum. **Table d'hôte** im Abonnement. **à la Carte** zu jeder Tageszeit. **H. Wehne**, Bier aus der Branerei **Niedel & Co.** Brauungsanstalt **E. Mahrhold.**

Gasthof zum Kronprinzen, Giebichenstein.

Zum **Wurfisch**, Sonnabend den 16. d. M. ladet freundlich ein **C. Wehle.**

Stadt Braunschweig, Salzgründe.

Sonntag den 17. August von Nachmittags 3 Uhr an **Gärtnerfesten**, hierzu ladet freundlich ein **Hafendorn.**

Wannschützen, verbunden mit dem Königsball, welches Sonntag den 24. Aug. er. im **Schweizercafé** abgehalten wird, laden wir auswärtige Freunde hierdurch ergeben ein. **Wettin.**

Werben bei Stumsdorf.

Sonntag den 17. d. Mts. ladet ein zum **Lauberggärtchen** **Elze.**

Zscherben.

Sonntag den 17. d. Mts. ladet zum **Entree** ein **C. Steinkopf.**

Grüne Tanne bei Zohoritz.

Sonntag den 17. d. Mts. **Tanzfränzchen.** **Abends Garten-illumination.** Hierzu ladet freundlich ein **H. Henkel.**

Salon Rosenthal.

Wegen Festlichkeit bleibt **Sonnabend** von Nachmittags 5 Uhr ab bis 9 Uhr mein **Garten** reservirt. Die übrigen Localitäten sind nach wie vor geöffnet. **F. Edel.**

Gärtner-Verein.

Sonnabend den 16. August 8 Uhr **Abends** Stuhns im Vereinslocale. **Der Vorstand.**

Die Volkstüche

befindet sich große **Märkerstraße 9.** **Marlen**, ganze Portion 25, halbe 13 à. **(am Tage vor Demungung zu entnommen)** ebenfalls und bei **Hennemann**, **Gießstraße Nr. 3.** **Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs**, große Weichstraße Nr. 24 zu haben.

Interims-Stadt-Theater.

Dreimaliges Gastspiel des Hoftheater-Ensembles.

Mitglieder des Hof-Theaters in Cassel und des Großherzog Hoftheaters in Weimar unter persönlicher Leitung des Opern-Directors A. Ullmann.

Der Gang nach dem Eisenhammer

Große romantische Oper in 3 Acten nach Otto Claudius.

Die Vorstellungen finden statt am **Sonntag den 17., Montag den 18. und Mittwoch den 20. August.**

Freizeite der Plätze: **Rang-Loge 2.50 M., Speerth 2 M., Parterre 1 M., Gallerie 50 à.**

Eden-Theater.

Seute **Sonnabend** den 16. August **Große brillante Vorstellung** mit vorzüglichem gewähltem Programm in 5 Akten.

Personliches Auftreten des **Dr. B. Schenk** in seinen **Barbarce-Produktionen** im Gebiete der Sensationsgattung, **Hyphit, Optit**.

Concerte à la Papant mit Neosformationen.

Vielsingenconcert **St. Majestät** des Deutschen Reichers.

Boccaccio's Weite

Der unfeinwillige Aeronaut. **Stern des Nordens.**

Die geheimnisvolle **Wolfsige**. **Internele Wälsche.**

Juno & **Wegel**, der dreifache **Blau**. **Der indische Arab.**

Catanella, das geheimnisvolle **Kabinet.**

Auftreten des **Königs** aller **erleuchtenden Wandpredner** **(Prof. Nürnberg)** mit seiner **unverwundlichen Panzer.**

Dir. Schenk's **Genationen.** **Reisen** um die **Erde.**

Der Eisenbrunnen über die **kolossale Kofache** **Wanderrouten** mit **lebhaft** **lebenden** **Silbern**, **großart.** **decor.** **Ausstattung.**

Zum **Schluss:** **Das Fest der Nofentönigin.** **Große Fecre.**

Koff. 7 Uhr Anfang **8 Uhr.** **Morgen Sonntag 2 Haupt-** **Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.** **Nachmittags keine Freie.**

Sommertheater

im **Stoffhauer, Wallstraße 1.** **Sonnabend** den 16. August 1884: **Eis-** **staud** **um jeden Preis.** **Hüpfspiel** in **3 Acten** von **Görner.**

Pressler's Berg.

Jeden **Sonnabend** und **Montag** **Frei-Concert.** **Sonntag** **Frei-Concert.**

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Sonntag **Wurfkastengel.** **„Goldene Esge.“**

„Paradies.“

Seute **Sonnabend** den 16. August **Grobes Schlachtfest.** **Früh** von 9 Uhr an **Welfisch,** **Abends** **Suppe** und **diverse** **Wucht.** **C. Meissner.**

Müller's Restaurant

empfehl ich heute und alle Tage **frisches** **Gänse-** und **Entendraten.** **Vor-** **süßliche** **Biere.** **Alle** **Sonnabend** und **Sonntag** **Enten-Auslegeln** **auf dem** **Billard.** **Krieg** **zum** **grünen** **Kranze,** **Erschliffen.** **Sonnabend** den 16. Aug. **Schlachte-** **fest,** **wozu** **freundlich** **einladet** **G. Fröncke.**

Kasse, Druck und Verlag, von Otto Hendel.

